

land Theben fand sich durch das Lob, welches er den Athenern bengelegt hatte, beleidigt, und dachte niedrig genug, ihn dafür zu einer Geldbuße zu verurtheilen; Athen errichtete ihm dagegen dies Denkmal, vielleicht nicht sowohl aus Achtung für den großen Dichter, als aus Haß gegen die Thebaner. Nicht weit von Pindar stehen Konon, sein Sohn Timotheus, und König Evagoras von Cypern ⁽¹⁾.

Neben der königlichen Halle ist die Halle Jupiters des Befreyers ⁽²⁾, wo Euphranor in einer Reihe von Gemälden die zwölf Götter, Theseus, das Athenische Volk, und die Reuterschlacht vorgestellt hat, in welcher Xenophons Sohn Gryllus die Thebaner, die Epaminondas befehligte, angrif ⁽³⁾. Man erkennt sie beide sehr leicht: die Hitze, welche sie beseelte, hat der Maler mit Flammenzügen darzustellen gewußt ⁽⁴⁾. Der Apollo in dem benachbarten Tempel ist von der nehmlichen Hand ⁽⁵⁾.

Von der königlichen Halle laufen zwey Straßen ab, die am öffentlichen Plage sich enden. Wir wählen die zur Rechten. Sie ist, wie ihr seht, mit einer Menge Hermen geziert. So nennt man die unten spitz zu laufenden Stockbilder, welche oben einen Merkurskopf haben. Einige sind von Privatleuten aufgestellt, andere auf Befehl der Obrigkeit ⁽⁶⁾. Fast alle erinnern an glorreiche Thaten; einige auch an Lehren der Weisheit. Diese letztern verdankt man Hipparchus, Pisistratus's Sohne.

(1) Isocr. in Evag. t. 2, p. 98. Demosth. in Leptin. p. 551. Paus. ibid. (2) Meurs. in Ceram. c. 4. (3) Paus. ibid. c. 3, p. 9. (4) Plut. de glor. Athen. t. 2, p. 346. (5) Paus. lib. I. c. 3, p. 9. (6) Harpocr. in 'Egμ.